

Die Lehrstelle vor Ort, die keiner kennt

Zum ersten Mal gibt's im Landkreis den »Tag der Ausbildung« / Anmeldeschluss ist 26. Oktober

Starnberg – Wer einen Ausbildungsplatz sucht, orientiert sich meist noch in die nahe Landeshauptstadt. Welche Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Starnberg existieren, darüber soll nun der „Tag der Ausbildung“ am 16. November informieren.

Es ist ein ehrgeiziges Projekt, das Landkreis-Regionalmanagerin Verena Papke zusammen mit Rosa Kraus von der Projektstelle Schule-Wirtschaft derzeit auf die Beine stellt: Sie wollen Schüler und heimische Unter-

nehmen, Betriebe, Praxen, Kanzleien und Behörden zusammenbringen. „Die Idee kam von den Firmenchefs und den Schulleitern selbst“, schilderte Papke bei einer ersten Vorstellung des Projekts die Anfänge.

Bereits im Juni vergangenen Jahres wurde auf einer Arbeitsmarktkonferenz überlegt, wie man es schaffen könnte, die vielen Unternehmen und Betriebe, die Auszubildende suchen, und den möglichen Nachwuchs zusammenzuführen. Bei der Wirtschaftsförderung im Landrats-

amt war man sich schnell einig, dass „wir nicht alle möglichen Betriebe in einer Turnhalle vorstellen wollen“, erläuterte Verena Papke. Vielmehr sollen sich die Schüler im Alter von 14 bis 18 Jahren bereits im Vorfeld überlegen, welche Branchen für sie denn in Frage kämen. Am „Tag der Ausbildung“ werden auf verschiedenen Routen durch den Landkreis an die 15 Shuttlebusse die Jugendlichen zu den von ihnen favorisierten Firmen fahren. „Da gibt es die Technik-, die Kaufmanns- oder

die Gesundheits-Tour“, so Rosa Kraus. „Etwa zwei bis drei Stunden Aufenthalt haben die Schüler dann zum Hineinschnuppern“, schilderte sie den Ablauf. Im Vorfeld wurden rund 1.000 Unternehmen und Betriebe, aber auch Praxen und Kindergärten angeschrieben. Etwa 80 nehmen bereits teil. Ab Montag stellen die beiden das Projekt, das vielleicht zu einer festen Einrichtung werden könnte, an den Landkreis-Schulen vor. Anmelden kann man sich direkt in seiner Schule. po